

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. bis 11. Juli. 15. Infanterie-Division, nur durch ein deutsches Regiment verstärkt, bis sie westlich von Stanislaw am 8. Juli neuem Ansturm von sechs russischen Divisionen erlagen. Die weithin die Gegend beherrschende Jutrena-Höhe ging verloren. Zum Schutze ihres rechten Flügels setzte die Südararmee ihre letzten Reserven ein. Als die Russen dann am 9. Juli neue Erfolge nördlich der Bahn Stanislaw—Kalusz errangen, entschloß sich Generaloberst von Terschtyanzky im Einvernehmen mit dem vorgefetzten Heeresgruppenkommando und dem Oberbefehlshaber Ost, seinen linken Flügel hinter die schützende Lomnica zurückzunehmen, während der rechte im Gebirge zunächst noch stehenblieb.

Der Oberbefehlshaber Ost befahl, die neue Linie unbedingt zu halten, da sich sonst der taktische Erfolg der Russen operativ auswirken und die aus der Front der ö.-u. 2. Armee beabsichtigte große Gegenoffensive vielleicht zu spät kommen könne. Ihre Vorbereitung wurde durch die Ereignisse bei Stanislaw ohnehin bereits in Mitleidenschaft gezogen; denn schon hatten zwei für sie bestimmte Divisionen (16. und 8. bayerische Reserve-Division) zur ö.-u. 3. Armee abgedreht werden müssen. Diese leitete die bayerische Division von Westen, die 16. Reserve-Division von Nordosten her auf Kalusz weiter. Die Ausladungen konnten dort allerdings erst am 10. oder 11. Juli beginnen. Bei der großenteils aus Ruthenen bestehenden ö.-u. 15. Infanterie-Division war die Gefechtsstärke von 7700 auf nur noch 800 Mann gesunken, 43 Geschütze waren verloren.

Die Südararmee entsandte eine zusammengesetzte Brigade auf Lastkraftwagen zur Stützung der Front bei Halicz. Dieser Ort und die umliegenden Höhen fielen aber bereits am 10. Juli in Feindeshand. Trotzdem war Generaloberst Graf Bothmer entschlossen, seine Stellungen auch weiter zu behaupten. Der Oberbefehlshaber Ost sah sich genötigt, von den anrollenden Angriffstruppen noch weitere deutsche Kräfte (20. und 42. Infanterie- und bayerische Kavallerie-Division) in den Raum hinter der ö.-u. 3. Armee abzdrehen. Auch der rechte Flügel dieser Armee sollte in den nächsten Tagen im wesentlichen hinter die Lomnica zurückgenommen werden.

Unterdessen hatte General Kornilow den Angriff fortgesetzt. Noch ehe auf Seiten der Mittelmächte ausreichende Verstärkungen heran waren, überschritt er am 11. Juli mit frischen Divisionen die Lomnica und nahm bereits um 7^o vormittags in überraschendem Angriff Kalusz. Alle verfügbaren Reserven wurden eingesetzt, um diesen neuen russischen Erfolg zu begrenzen. Die 8. bayerische Reserve-Division baute im Halbkreis um die Stadt eine, wenn auch nur schwache Widerstandslinie auf, der erst allmählich weitere Verstärkungen zuströmten. Die 16. Reserve-Division sollte später